

Stuttgart, 17. Juni 1928
Sonntag Nachm.

Mein lieber Willi,
gestern endlich ein Lebenszeichen
von Dir aus Köln! Vielen Dank. Hoff-
entlich bist Du inzwischen gut
in Frankfurt wieder eingetroffen?
Gestern war ich bei Deiner Eltern,
vormittags, zu kurzem Besuch.
Sie freuten sich gerade über Deine
Karte. - Hans aus London zurück. -

Heute Vorm. vor Tisch 1 Stunde bei
Doris, deren Mann-Bibi logen halber
abwesend. Doris schien etwas ent-
täuscht zu sein, besonders da
sie eine nette Stütze zum 1. Juli
engagiert hat u. die „Kesse“ Person
weggeht. Doris möchte mit uns
sommerfrischeln, doch haben wir
keine Ahnung, wo? Es soll so
nah sein, dass Bibi mit dem Auto
immer hin u. her fahren kann.
Ich selbst bezweifle, ob wir mit
den guten Leuten sommerfrischeln
sollen, da ich keine Sensationen
möchte etc. Bestimmte Pläne haben
sie ja auch noch gar nicht u.

besinnen sich noch oft anders.

Freitag od. Samstag der morgen be-
ginnende Woche werde ich hoff-
entlich zu Dir, mein kleines,
fahren können. Ich freue mich
sehr. Vielleicht bringe ich Ger-
trud gleich mit, doch weis ich's
noch nicht sicher.

Mutter hat kalte Witterung hier
oben, jetzt in den ersten Tagen.
Sonst ginge es ganz gut.

Die Seerosen blühen u. viele, viele
andere Rosen.

Wenn ich in Frankfurt bin, müssen
wir unbedingt Wohnmöglichkeiten
für 1. Septemb. suchen. Ich möchte
so gerne endlich den eigenen
Herd! Du wirst sehen, dass es
uns dann viel, viel besser in F.
gefällt. Meinst du nicht?

Erzähle bald, wenn auch kurz,
wie es Dir geht, was los ist, etc.
Hat Dir die Presse guten Eindruck
gemacht? —

Von allen best. Grüsse, auch von
Deine Margrit. ^{Paris}

Durch die kleine Wohnung u. Mutter, kein
Lies mit jedem 3. der Besuche schicken.